

by Archdeacon Walter (1130) and the Bishop's Pastoral Activities (S. 77–90), betont die Bedeutung der Regularkanoniker für den Bischof und den Verfasser seiner Vita. – Michael GOODICH, *Microhistory and the Inquisitiones into the Life and Miracles of Philip of Bourges and Thomas of Hereford* (S. 91–106), analysiert zwei Mirakelberichte von 1266 und 1307. – Werner VERBEKE, *La 'Vie de saint Amand' par Gillis de Wevel et ses modèles* (S. 107–137), sucht nach den direkten und indirekten Vorlagen des niederländischen *Leven van Sinte Amand* von 1367. – Pieter-Jan DE GRIECK, *L'image de la ville et l'identité monastique dans l'œuvre de Gilles Li Muisis (1272–1353)* (S. 139–162), zeigt anhand der historischen Traktate des Abts von St-Martin in Tournai die enge Verflechtung des bürgerlichen und klösterlichen Milieus. – Janick APPELMANS, *The Abbey of Affligem and the Emergence of a Historiographic Tradition in Brabant (1268–1322)* (S. 163–180), beschäftigt sich mit den verschiedenen Fassungen der *Genealogia ducum Brabantiae* und mit der *Chronica de origine ducum Brabantiae*. – Thomas KOCK, *Selbstvergewisserung und Memoria in der Devotio Moderna: Die Traditionscodices der brabantischen Augustiner-Chorherrenstifte* (S. 181–204), untersucht vor allem eine Hs. aus Ophain aus der Zeit um 1465. – Rudi KÜNZEL, *Oral and Written Traditions in the Versus de unibove* (S. 205–229), informiert über das Gedicht aus dem 11. Jh. und leitet den Erzählstoff aus der mündlichen Tradition her. – Geert H.M. CLAASSENS, *The 'Scale of Boendale': On Dealing with Fact and Fiction in Vernacular Mediaeval Literature* (S. 231–250), führt aus, daß Fiktion und historische Realität kein Problem für das ma. Publikum und an keine bestimmte Sprache oder Form gebunden gewesen seien. – Steven VANDERPUTTEN, *Une iconographie de l'historiographie monastique: réalité ou fiction?* (S. 251–269), verneint die Frage nach einer typisch klösterlichen Ikonographie illustrierter Geschichtswerke und bietet eine Liste solcher Hss. aus den Niederlanden. – Jeroen DEPLOIGE, *The Database Narrative Sources from the Medieval Low Countries: A short introduction followed by the User's Guide* (S. 271–278), informiert über das Projekt, das auch das östliche Friesland und das nördliche Rheinland für die Zeit von 500–1550 erfaßt, und seine Benutzungsmöglichkeiten. – Dem Buch sind Indices der Hss. und Namen beigegeben. K. N.

Cronache. Cronica, a cura di Giorgio FEDALTO e Luigi Andrea BERTO (Scrittori della chiesa di Aquileia 12, 2 = Concili e cronache 2) Roma 2003, Città Nuova Ed., 512 S., Abb., ISBN 88-311-9086-5, EUR 42. – Aufgrund des Reihentitels erwartet man sich unter den hier zusammengestellten Texten Chroniken aus Aquileia, sieht sich jedoch enttäuscht: Es sind die guten alten Bekannten aus Venedig, die man hier wieder trifft, nachgedruckt nach zitierfähigen Editionen und mit jeweils beigegebener italienischer Übersetzung im Paralleldruck: Die Chronik des (venezianischen) Johannes Diaconus (s. XI in., vollständig), die verschieden kombinierten diversen Materialien historiographischer Art in Hss. des 11./12. Jh. (sog. *Chronicon Gradense*, sog. *Chronicon Altinate* und *Chronaca de singulis patriarchis Novae Aquileiae*), dann auch die *Translatio S. Marci* sowie schließlich die Bücher IV und V aus der *Chronica extensa* des Dogen Andrea Dandolo (zum Früh-MA bis 697). Aquileia und seine Patriarchen, sofern in diesen Texten erwähnt, sind folglich jeweils aus der